

Guggenberger: „Der Bischof der Herzen“

Online-Petition des „Forums mündiger Christen“ für Kärntner

Bischof

Die Solidaritätsveranstaltung für Engelbert Guggenberger im Klagenfurter Dom war der Anstoß für eine neue Petition (s. Info-Kasten): Das „Forum mündiger Christen“ wünscht sich Guggenberger als nächsten Kärntner Bischof. „Die spontane Zustimmung von mehr als 600 Gläubigen im Dom hat gezeigt, dass Engelbert Guggenberger der Bischof der Herzen ist“, so Gabriel Stabentheiner, Betriebsratsobmann der Diözese und einer der Gründer des Forums (s. a. Interview rechts).

Ausgehend von der Urkirche, als etwa der hl. Martin per Volksentscheid zum Bischof von Tours erhoben wurde und der mittelalterlichen Gepflogenheit, dass Bischöfe in vielen Diözesen vom Domkapitel gewählt wurden, will man auch in Kärnten ein Zeichen setzen.

Die Petition richtet sich an Nuntius Pedro Lopez Quintana und Kardinal Christoph Schönborn. Beide hätten es in der Hand, „die Geschicke der Kirche Österreichs und speziell der Kirche in Kärnten zu beeinflussen und zu lenken“, so Stabentheiner. Einerseits geht es dem Forum ganz klar darum, Gug-



Gabriel Stabentheiner und Gerda Schaffelhofer

genberger als Kärntner Bischof zu positionieren. Über die Person hinaus ist es aber auch ein Ziel, „die offenere, transparentere und demokratischere Kirche, wie sie die Diözesanleitung unter Engelbert Guggenberger repräsentiert hat, fortzuführen“, betont Gerda Schaffelhofer, ehemalige KAO-Präsidentin und ebenfalls Gründungsmitglied des Forums.

Schaffelhofer gesteht zwar ein, dass so eine Petition, die im Kirchenrecht ja in keiner Weise verankert ist, „keine

präsentierten die Petition.

Erfolgsgarantie“ hat, aber: „Wir setzen damit ein nicht zu übersehendes Zeichen einer lebendigen Ortskirche und nutzen diese Möglichkeit, in Rom und Wien zu zeigen, dass wir einen Bischof aus Kärnten wollen.“

Die Petition kann im Internet oder auf Listen unterzeichnet werden. Das Forum bittet auch Pfarren, Unterschriften zu sammeln.

www.pro-guggenberger.at

Online-Petition für Engelbert Guggenberger

FOTO: ERDINGER/STB

IM GESPRÄCH

Als Christ ein klares Bekenntnis geben

Gabriel Stabentheiner über die Beweggründe der Petition

Was bewegt Sie zu Ihrem starken Engagement?

STABENTHEINER: Der frühere Klagenfurter Dompfarrer, Horst Michael Rauter, hat mich gelehrt, dass man immer auf den Meister, auf Jesus Christus, schauen muss und soll. Je mehr ich dies im Laufe meines Lebens tat, desto mehr wurde mir klar, dass von uns als Christen ein klares Bekenntnis und mutiges Auftreten für die Sache gefordert ist. Wenn man nun erleben muss, wie unsere gemeinsame Kirche geführt wird, wie mit der Wahrhaftigkeit umgegangen wird, dann kann man nicht mehr schweigen. Als Kirchenbeitragsangestellter habe ich über viele Jahre erlebt, dass tausende Menschen sich enttäuscht und angewidert von diesem System abwenden und austreten. Wenn ich am Ende

der Tage vielleicht vor dem Herrgott stehe, möchte ich mich nicht fragen lassen: Wo warst du? Warum hast du nichts getan?

Warum initiierten Sie die Petition „Engelbert Guggenberger soll Kärntner Bischof werden“?

STABENTHEINER: Er ist durch sein mutiges Auftreten zu einer Symbolfigur für eine aufrichtige, ehrliche und glaubwürdige Kirche geworden. Die Vehemenz, mit der er von jenen kirchlichen Kreisen bekämpft wird, die die Causa Schwarz aussitzen wollen, ist ein klares Zeichen, dass er richtig liegt. Ich finde niemanden, der sagen würde, dass der Weg, den er im letzten Jahr gegangen ist, nicht notwendig und gut wäre. Die vielen Rückmeldungen, die ich erhalte, zeigen mir, dass das

Volk ihn als Bischof haben möchte.

Es gibt auch Skeptiker...

STABENTHEINER: Unter Priestern und Angestellten tut man sich mit dieser klaren Personifizierung schwerer. Vielleicht tun sich viele auch schwer damit, einen starken und konsequenten Bischof zu haben. Diese Bedenken gibt es im Volk nicht. Der normale Mensch sieht das so: Warum soll ich zum Schmiedl gehen, wenn man auch zum Schmied gehen kann? Daher ist es nur logisch, dies mit dieser Petition auch zum Ausdruck zu bringen. Mit möglichst vielen Unterschriften möchten wir uns direkt beim Papst Klarheit darüber verschaffen, ob er über all das, was da in Österreich und Kärnten passiert, wirklich in vollem Umfang informiert ist.